

AOK - Die Gesundheitskasse
Neckar-Fils



Gesundheitsbericht 2007

**Stadtverwaltung Ebersbach
73055 Ebersbach**

AOK Baden-Württemberg
Bezirksdirektion Neckar-Fils
Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

erstellt von:
Ines Gerlach
☎: 07153/8319-31

Stand: 11.11.2008

Inhaltsverzeichnis

Seite

Allgemeine Hinweise	3
Auswertungssoftware.....	3
Datenbasis	3
Datenschutz	3
Parameter der Auswertung.....	3
Untersuchungsschritte.....	4
Wesentliche Ergebnisse der Auswertung.....	5
Vergleichende Auswertungen	6
Krankenstand im überbetrieblichen Vergleich.....	6
Krankenstand nach Altersgruppen im Vergleich zur AOK-BD Neckar-Fils.....	7
Krankenstand nach Altersgruppen im Vergleich zur Branche landesweit	10
Betriebliches Krankheitsgeschehen	12
Mitarbeiterstruktur, AU-Fälle, AU-Tage und Krankenstand.....	12
Mittlere AU-Dauer in Tagen je AOK-Versicherte(n) und AU-Fall.....	13
Krankheitsursache Arbeitsunfall	14
Kurz- und Langzeiterkrankungen	15
Berufsbezogene Auswertungen.....	16
Auswertungen nach Stellung im Beruf	17
Diagnosebezogene Auswertungen	18
%-Anteile der AU-Fälle der wichtigsten Krankheitsarten	18
Dauer je AU-Fall der wichtigsten Krankheitsarten	19
%-Anteile der AU-Tage der wichtigsten Krankheitsarten.....	20
Häufigste Einzeldiagnosen	21
Vergleichende diagnosebezogene Auswertungen	22
AU-Fälle je 100 VJ nach Krankheitsarten im Branchenvergleich.....	22
Dauer je AU-Fall nach den wichtigsten Krankheitsarten im Branchenvergleich	23
AU-Tage je 100 VJ nach Krankheitsarten im Branchenvergleich	24
Vorschläge für praktische Präventionsmaßnahmen.....	25

Allgemeine Hinweise

Auswertungssoftware

Die nachfolgenden Auswertungen wurden mit dem Programm AU/PC, Version 4.4, durchgeführt. Dieses Programm wurde vom Wissenschaftlichen Institut der Ortskrankenkassen (WIdO) entwickelt. Für die Erstellung von Grafiken wurde das Programm MS EXCEL 2000 verwendet.

Datenbasis

Aus den Beitrags-, Versicherten- und Leistungsdatenbanken der AOK-Bezirksdirektion (BD) Neckar-Fils wurden die Mitglieds- und Arbeitsunfähigkeitsdaten der pflicht- und der freiwillig versicherten Arbeitnehmer/innen selektiert und anonymisiert. Der ausgewertete Datenbestand bezieht sich auf das Jahr 2007 und umfasst lediglich durch eine ärztliche Bescheinigung gemeldete Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle). Bei am Jahresende offenen AU-Fällen wurden nur die im Untersuchungszeitraum 2007 liegenden AU-Tage gewertet.

Datenschutz

Dem Datenschutz wurde durch die Anonymisierung der Rohdaten Rechnung getragen. Jede Rentenversicherungsnummer des Originaldatenbestands wurde in eine fortlaufende Nummer umgewandelt. Somit enthält der für diese Auswertungen verwendete Datenbestand **keinen** direkten Verweis auf eine konkrete Person.

Parameter der Auswertung

Der Berechnung der AU-Dauer und des Krankenstandes liegen generell Kalendertage zugrunde, d.h. es werden auch z.B. Samstage und Sonntage mitgezählt.

Der Krankenstand bezieht sich ausschließlich auf bescheinigte Arbeitsunfähigkeitstage. Fehlzeiten wegen Mutterschaft und Kinderkrankengeldfällen wurden nicht berücksichtigt, Fehlzeiten wegen Kuren hingegen wurden berücksichtigt.

Bei der Auswertung wurden die Daten von 80 AOK-Versicherten der Stadtverwaltung Ebersbach, 73055 Ebersbach, herangezogen, die entweder teilweise oder durchgehend in 2007 versichert waren. Für die vergleichenden Auswertungen mit der Branche bzw. mit der AOK-BD wurde eine Standardisierung auf 100 Versicherungsjahre (VJ) vorgenommen, um statistisch aussagefähige Ergebnisse zu erhalten. Ein Versicherungsjahr umfasst 365 (Schaltjahr: 366) Versicherungstage, die auf einen ganzjährig oder mehrere, nicht ganzjährig AOK-Versicherte entfallen.

Untersuchungsschritte

Diese Untersuchung ist rein beschreibend und **nicht** bewertend. Sie beleuchtet bestimmte Sachverhalte, deren zahlenmäßige Ausprägung durch Methoden der deskriptiven (beschreibenden) Statistik gewonnen wurde. Sie liefert keine Ursachenanalyse und keine Beweise über Ursachen und Zusammenhänge, aber z.B. Hinweise auf mögliche Zusammenhänge zwischen Erkrankungen und Arbeitsbedingungen. Diesen Hinweisen kann dann gezielt nachgegangen werden. Hypothesen über die Entstehung bestimmter besonders häufiger Krankheiten können aufgestellt werden. Im Betrieb bestehende Hypothesen zum Krankheitsgeschehen können durch die Daten dieser Untersuchung überprüft werden.

Zunächst wird die Stadtverwaltung Ebersbach bezüglich des Krankenstands mit der AOK-BD Neckar-Fils, der AOK Baden-Württemberg und der AOK bundesweit, danach mit der Branche landes- und bundesweit verglichen. Der Betrieb ist jeweils in den Vergleichsobjekten enthalten.

Anschließend wird der Betrieb untersucht hinsichtlich:

Mitarbeiterstruktur nach Alter und Geschlecht, AU-Fälle, AU-Tage, Krankenstand, mittlere AU-Dauer in Tagen je AOK-Versicherte(n) und AU-Fall, Krankheitsursache Arbeitsunfall, Kurz- und Langzeiterkrankungen, Berufsgruppen und Stellung im Beruf.

Danach erfolgt die Darstellung diagnosebezogener Auswertungen. Aus Gründen des Datenschutzes wird auf eine Aufgliederung in einzelne Altersgruppen verzichtet.

Der Gesundheitsbericht wird abgeschlossen mit Vorschlägen zu praktischen Präventionsmaßnahmen.

Vor der detaillierten Erläuterung des umfangreichen Zahlenmaterials sind die wesentlichen Ergebnisse zusammengefasst.

Wesentliche Ergebnisse der Auswertung

1. Der Krankenstand¹ der Stadtverwaltung Ebersbach liegt mit 4,9%-Punkten über dem Krankenstand der übrigen Betriebe der Region (4,3%) und dem der AOK Baden-Württemberg (4,4%).
2. Im Vergleich zur eigenen Branche " (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung)" liegt der Krankenstand der Stadtverwaltung Ebersbach 03, %-Punkte über dem Landes- und 0,1%-Punkte unter dem Bundeswert.
3. Das insgesamt ungünstige Krankheitsgeschehen der Stadtverwaltung Ebersbach wird deutlich stärker von den Männern als von den Frauen geprägt.
4. Bei den Männern der Altersgruppen 30-39, 40-49 und 50-59 Jahre übersteigt der Anteil der AU-Tage den Anteil der Versicherten deutlich.
5. Der Anteil der (bescheinigten) Kurzzeiterkrankungen (1-3 Tage) ist mit 34,9% eher niedrig (<33% = niedrig, 33-41% = durchschnittlich, >41% = hoch).
6. Bei den für den Krankenstand relevanten %-Anteilen der AU-Tage überwiegen die Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (21,1%), die Neubildungen (17,1%) sowie die Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (11,4%).

¹ Erläuterung auf der Folgeseite

Vergleichende Auswertungen

Krankenstand im überbetrieblichen Vergleich

Der Krankenstand¹ der Stadtverwaltung Ebersbach liegt mit 4,9%-Punkten über dem Krankenstand der übrigen Betriebe der Region (4,3%) und dem der AOK Baden-Württemberg (4,4%). Er liegt um 0,5%-Punkte über dem der AOK bundesweit, 0,3%-Punkte über dem Branchenwert landesweit und 0,1%-Punkte unter dem Branchenwert bundesweit (Abbildung 1).

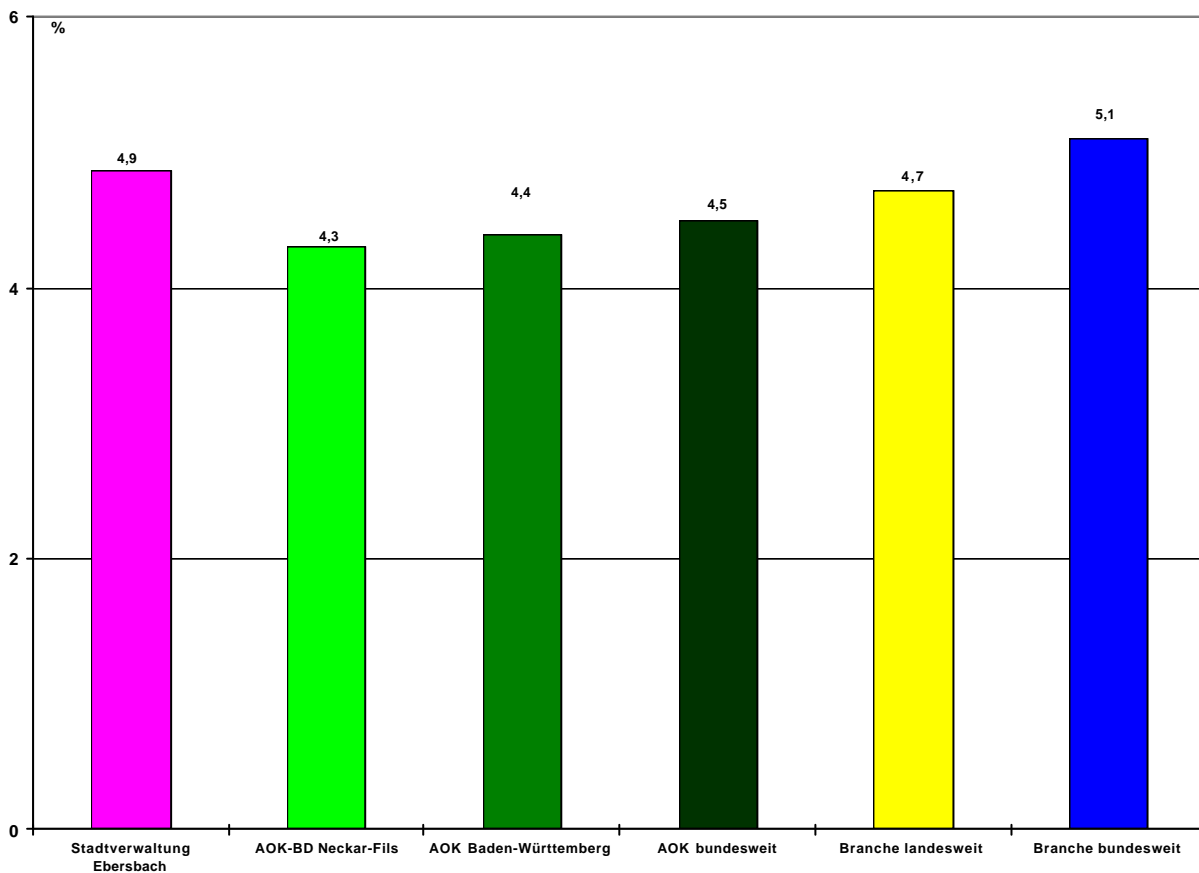


Abbildung 1

¹ Der Krankenstand stellt den %-Anteil **aller** AU-Tage an **allen** Versicherungstagen im Untersuchungszeitraum dar. Ein Krankenstand von 5% bedeutet also, dass im Untersuchungszeitraum von allen Versicherungstagen 5% wegen bescheinigter AU-Fälle ausgefallen sind (Krankenstand <4,0% = niedrig, 4,0-4,8% = durchschnittlich hoch, >4,8% = hoch).

Krankenstand nach Altersgruppen im Vergleich zur AOK-BD Neckar-Fils

Im Vergleich zur AOK-BD Neckar-Fils hat die Stadtverwaltung Ebersbach in den Altersgruppen 0-19, 30-39 und 50-59 Jahre einen höheren Krankenstand. D.h., bei der Stadtverwaltung Ebersbach fallen in diesen Altersgruppen pro Versicherungsjahr (VJ) mehr viele Arbeitstage wegen Arbeitsunfähigkeit wie beim Durchschnitt aller freiwillig- und pflichtversicherten Arbeitnehmer/innen der AOK-BD Neckar-Fils (Abbildung 2). Niedriger als im Vergleich zur AOK-BD Neckar-Fils ist der Krankenstand in den Altersgruppen 20-29, 30-39 und auch ≥ 60 Jahre.

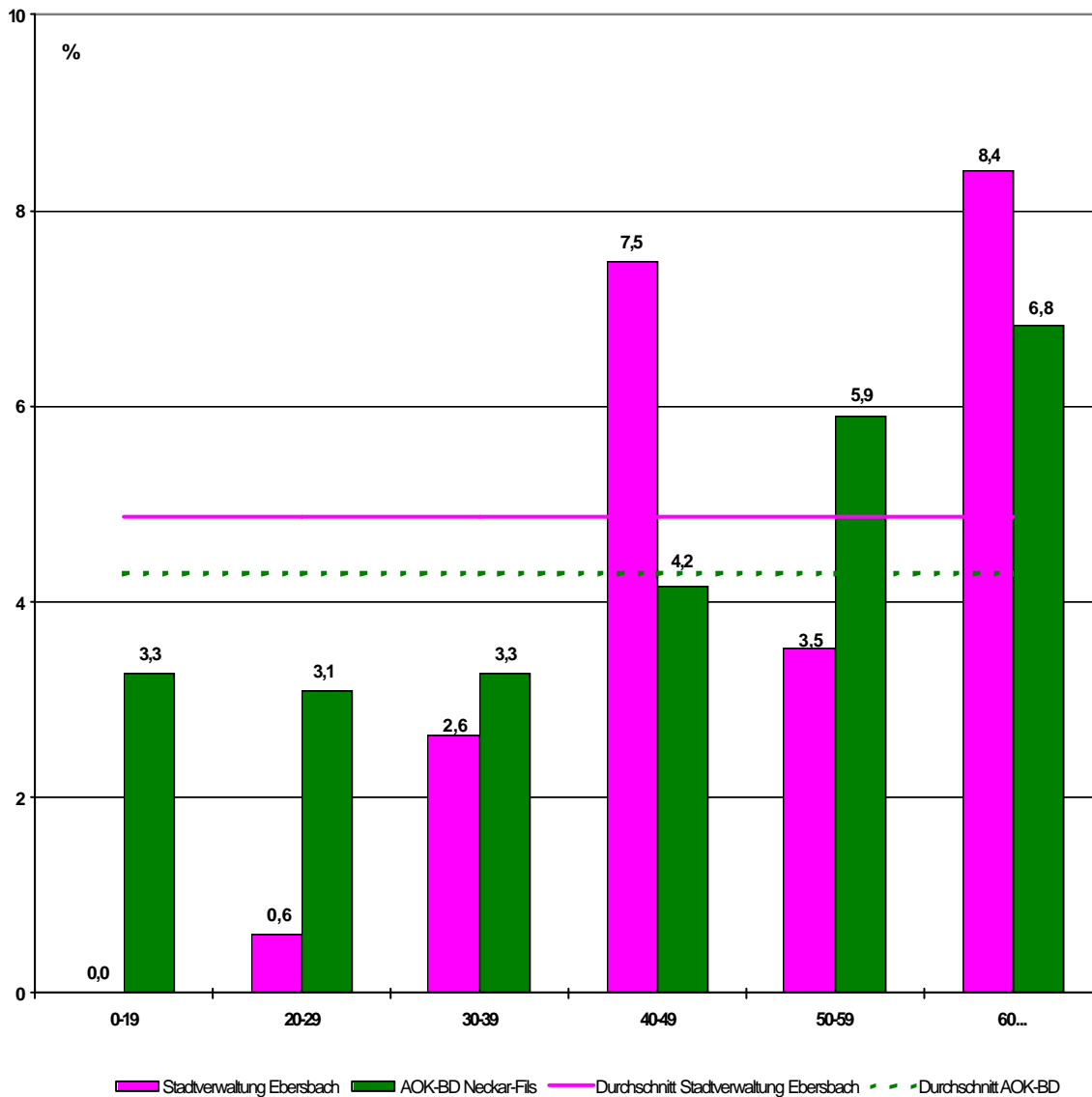


Abbildung 2

In der Altersgruppe 0-19 findet sich eine deutlich höhere Anzahl von AU-Fällen je 100 VJ und auch eine höhere Anzahl von AU-Tagen je 100 VJ (Tabelle 1).

Tabelle 1:

Alter	Krankenstand		AU-Fälle in % aller		AU-Tage in % aller		Mitglieder absolut		Mitglieder in % aller	
	Auswahl	Vergleich	Auswahl	Vergleich	Auswahl	Vergleich	Auswahl	Vergleich	Auswahl	Vergleich
0-19		3,3		5,6		2,5	1	5.168	1,3	4,5
20-29	0,6	3,1	4,7	22,0	0,9	12,8	8	24.306	10,0	21,2
30-39	2,6	3,3	16,3	19,6	8,0	16,1	12	24.374	15,0	21,3
40-49	7,5	4,2	22,1	26,4	52,4	28,7	26	31.783	32,5	27,7
50-59	3,5	5,9	37,2	21,6	24,4	31,1	25	23.022	31,3	20,1
60...	8,4	6,8	19,8	4,9	14,3	8,9	8	6.006	10,0	5,2
Insgesamt	4,9	4,3	100,0	100,0	100,0	100,0	80	114.659	100,0	100,0

Die AU-Quote, d.h. der Anteil der Mitarbeiter/innen mit mindestens einem AU-Fall ist mit 57,5% ebenfalls höher als bei der AOK-BD Neckar-Fils mit 55,3%.

Krankenstand nach Altersgruppen im Vergleich zur Branche landesweit

Im Vergleich zur eigenen Branche " (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung)" liegt der Krankenstand der Stadtverwaltung Ebersbach 03, %-Punkte über dem Landes- und 0,1 %-Punkte unter dem Bundeswert.

Der Vergleich zeigt, dass die Stadtverwaltung Ebersbach in den Altersgruppen 20-29, 40-49 und ≥ 60 Jahre hinsichtlich des Krankenstands etwas günstige Werte als die Branche aufweist, in den anderen Altersgruppen etwas ungünstigere Werte (Abbildung 3).

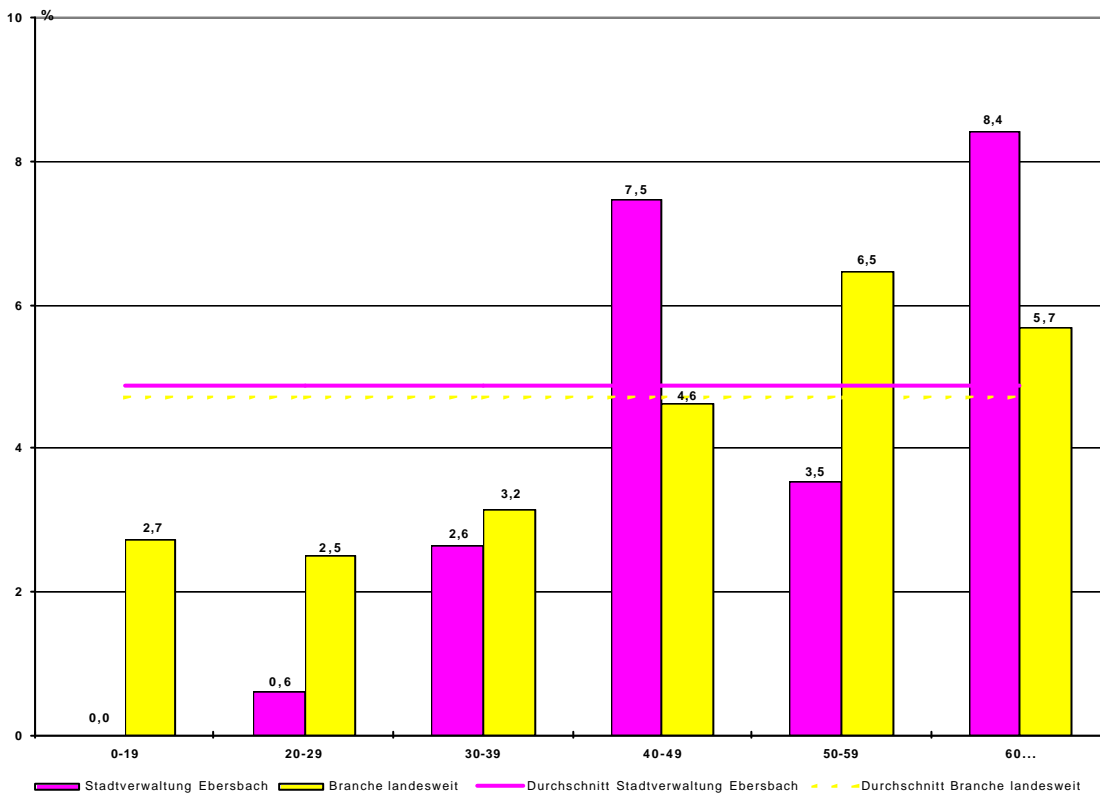


Abbildung 3

Bei der Stadtverwaltung Ebersbach sind in der Altersgruppe 0-19 Jahre deutlich mehr AU-Fälle je 100 VJ aufgetreten, während bei den AU-Tagen je 100 VJ die Werte der Altersgruppen 0-19, 30-39 und 50-59 Jahre etwas ungünstiger sind. Die AU-Quote ist mit 57,5% höher als bei der Vergleichsgruppe mit 57,4% (Tabelle 2).

Tabelle 2:

Alter	Krankenstand		AU-Fälle je 100 VJ		AU-Tage je 100 VJ		Anteil Mitglieder mit AU in %		Mitglieder absolut	
	Auswahl	Vergleich	Auswahl	Vergleich	Auswahl	Vergleich	Auswahl	Vergleich	Auswahl	Vergleich
0-19		2,7		204,9		996,5		57,9	1	3.073
20-29	0,6	2,5	72,9	153,8	218,7	911,7	37,5	53,0	8	17.272
30-39	2,6	3,2	132,0	130,4	962,0	1.151,3	83,3	51,9	12	20.613
40-49	7,5	4,6	77,9	142,7	2.725,1	1.686,1	46,2	59,9	26	33.867
50-59	3,5	6,5	132,7	154,7	1.285,1	2.360,6	60,0	63,8	25	33.469
60...	8,4	5,7	288,2	115,8	3.068,5	2.074,4	75,0	45,9	8	9.340

Insgesamt	4,9	4,7	120,3	144,7	1.775,8	1.719,6	57,5	57,4	80	117.634
-----------	-----	-----	-------	-------	---------	---------	------	------	----	---------

Branchen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige der Bundesagentur für Arbeit, Ausgabe 1993

Betriebliches Krankheitsgeschehen

Mitarbeiterstruktur, AU-Fälle, AU-Tage und Krankenstand

Auf die 33,8% Männer entfielen 38,4% aller AU-Fälle und 50,8% aller AU-Tage. Auf die 66,3% Frauen entfielen 61,6% aller AU-Fälle und 49,2% aller AU-Tage. D.h. die Verteilung nach dem Geschlecht von AOK-Versicherten, AU-Fällen und AU-Tagen, die von diesen Versicherten verursacht wurden, ist sehr unausgeglichen (Tabelle 3).

Das insgesamt ungünstige Krankheitsgeschehen der Stadtverwaltung Ebersbach wird deutlich stärker von den Männern als von den Frauen geprägt.

Bei den Männern der Altersgruppen 30-39, 40-49 und 50-59 Jahre übersteigt der Anteil der AU-Tage den Anteil der Versicherten deutlich. Bei anderen Altersgruppen existiert dieser Sachverhalt bei Männern und insbesondere bei Frauen mit umgekehrtem Vorzeichen.

Tabelle 3:

Geschlecht	Alter	Mitglieder absolut	AU-Fälle absolut	AU-Tage absolut	Mitglieder in % aller	AU-Fälle in % aller	AU-Tage in % aller	Krankenstand
männlich	20-29	1			1,3			
	30-39	6	10	75	7,5	11,6	5,9	3,6
	40-49	10	8	418	12,5	9,3	32,9	11,6
	50-59	7	7	111	8,8	8,1	8,7	4,3
	60...	3	8	41	3,8	9,3	3,2	5,0
	Insgesamt		27	33	645	33,8	38,4	50,8
weiblich	0-19	1			1,3			
	20-29	7	4	12	8,8	4,7	0,9	0,7
	30-39	6	4	27	7,5	4,7	2,1	1,5
	40-49	16	11	247	20,0	12,8	19,4	4,6
	50-59	18	25	199	22,5	29,1	15,7	3,2
	60...	5	9	140	6,3	10,5	11,0	10,5
Insgesamt		53	53	625	66,3	61,6	49,2	3,7
Insgesamt	0-19	1			1,3			
	20-29	8	4	12	10,0	4,7	0,9	0,6
	30-39	12	14	102	15,0	16,3	8,0	2,6
	40-49	26	19	665	32,5	22,1	52,4	7,5
	50-59	25	32	310	31,3	37,2	24,4	3,5
	60...	8	17	181	10,0	19,8	14,3	8,4
Insgesamt		80	86	1.270	100,0	100,0	100,0	4,9

Die Männer sind etwas häufiger und je Fall etwas länger krank. Der Krankenstand der Männer ist mit 6,9% deutlich höher als bei den Frauen mit 3,7%

Mittlere AU-Dauer in Tagen je AOK-Versicherte(n) und AU-Fall

Die durchschnittliche AU-Dauer/Jahr beträgt bei den Männern 23,9 Tage, bei den Frauen 11,8 Tage. Die durchschnittliche Dauer je Fall 19,5 Tage und 11,8 Tage (Abbildung 5).

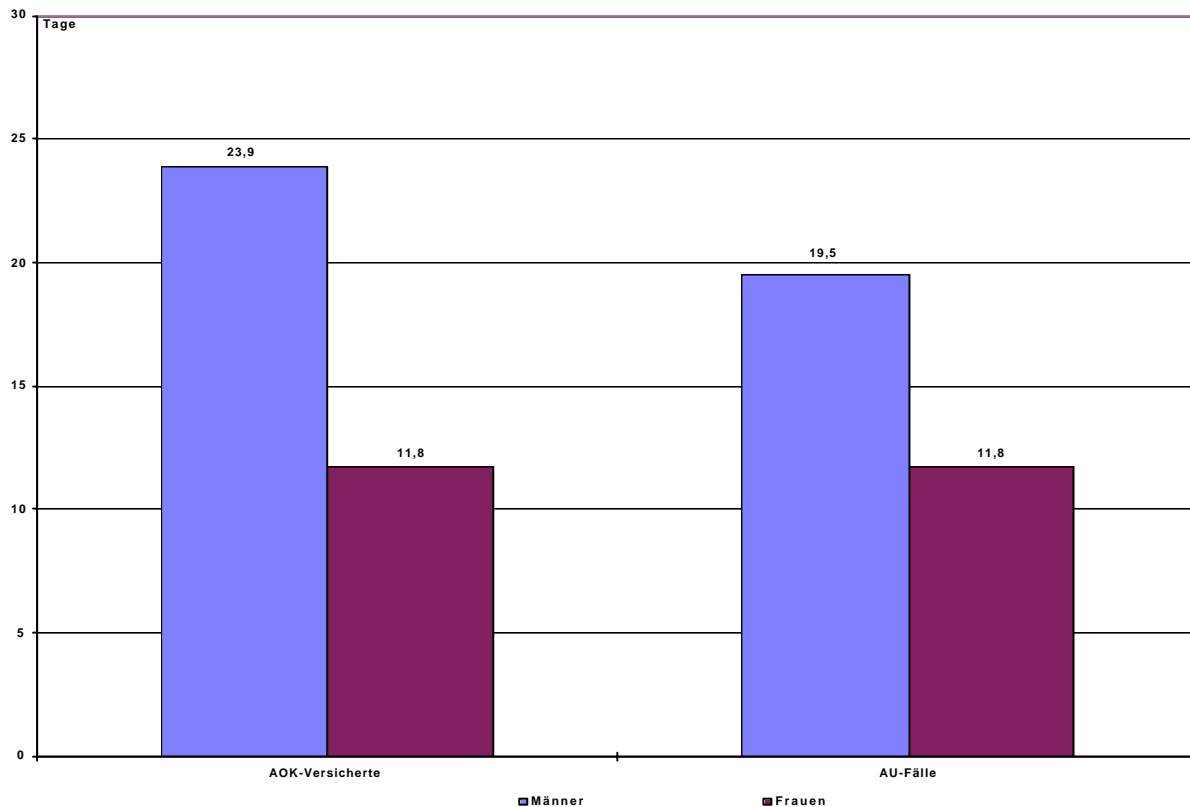


Abbildung 5

Die Tabelle 4 enthält weitere relevante Kenngrößen für den Betrieb insgesamt und für Männer und Frauen getrennt.

Tabelle 4:

Kenngrößen	Männer & Frauen	Männer	Frauen
Mitglieder absolut	80	27	53
Versichertenjahre absolut	71,5	25,5	46,0
Mitglieder in % aller	100,0	33,8	66,3
Versichertenjahre in % aller	100,0	35,6	64,4
AU-Fälle absolut	86	33	53
AU-Fälle in % aller	100,0	38,4	61,6
AU-Tage absolut	1.270	645	625
AU-Tage in % aller	100,0	50,8	49,2
AU-Fälle je 100 Mitglieder	107,5	122,2	100,0
AU-Fälle je 100 Versichertenjahre	120,3	129,5	115,1
AU-Tage je 100 Mitglieder	1.587,5	2.388,9	1.179,2
AU-Tage je 100 Versichertenjahre	1.775,8	2.532,0	1.357,5
AU-Tage je Fall	14,8	19,5	11,8
Krankenstand	4,9	6,9	3,7
Anteil der Arbeitsunfälle an AU-Fällen	3,5	6,1	1,9
Anteil der Mitglieder mit AU in %	57,5	63,0	54,7
Anteil der Fälle mit AU-Dauer > 6 Wochen	4,7	3,0	5,7
mittleres Alter	45,8	47,0	45,2

Der Anteil der AU-Fälle mit einer Dauer von mehr als 6 Wochen ist bei den Männern mit 3,0% deutlich höher als bei den Frauen mit 5,7%. Das Durchschnittsalter der Männer ist mit 47,0 Jahren höher als das der Frauen mit 45,2 Jahren.

Krankheitsursache Arbeitsunfall

Hinsichtlich der Krankheitsursachen der insgesamt 86 im Jahre 2007 aufgetretenen AU-Fälle ist mit 3,5% der Anteil von Arbeitsunfällen eher niedrig (Arbeitsunfälle <3,6% = niedrig, 3,6-4,4% = durchschnittlich hoch und >4,4% = hoch, allerdings variieren die angegebenen Durchschnittswerte stark branchenspezifisch). Bei den Männern ist der Anteil der Arbeitsunfälle mit 6,1% deutlich höher als bei den Frauen mit lediglich 1,9% (Abbildung 6).

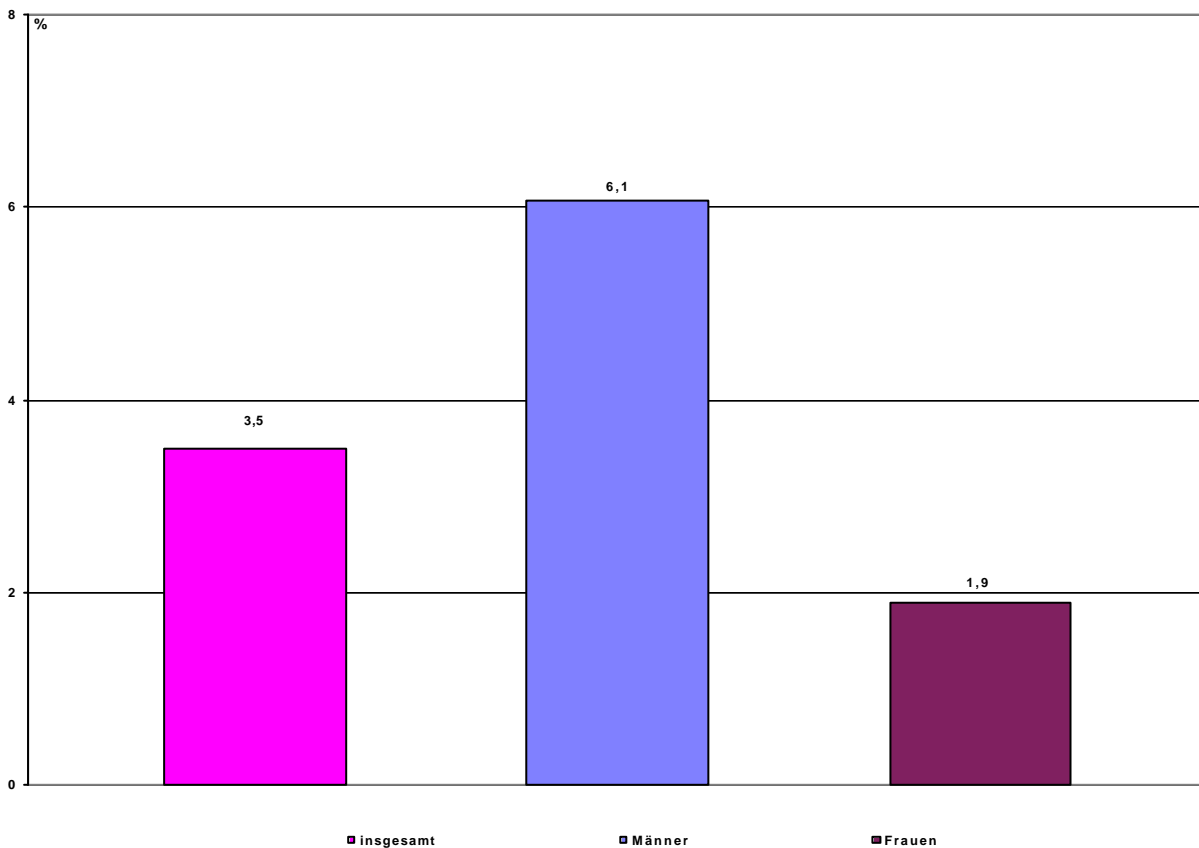


Abbildung 6

Kurz- und Langzeiterkrankungen

Der Anteil der (bescheinigten) Kurzzeiterkrankungen (1-3 Tage) ist mit 34,9% eher niedrig (<33% = niedrig, 33-41% = durchschnittlich, >41% = hoch). Er repräsentiert einen Anteil von 5,0% an allen AU-Tagen (<5,9% = niedrig, 5,9-7,1% = durchschnittlich, >7,1% = hoch).

Der Anteil der AU-Fälle mit mehr als 42 AU-Tagen liegt bei 4,7% (<3,6% = niedrig, 3,6-4,4% = durchschnittlich, >4,4% = hoch). Diese Langzeitfälle am Stück verursachten allein 48,5% aller AU-Tage (<35% = niedrig, 35-43% = durchschnittlich, >43% = hoch, Tabelle 5).

Tabelle 5:

Falldauer	AU-Fälle in % aller	AU-Fälle absolut	AU-Tage in % aller	AU-Tage absolut	Krankenstand
1-3 Tage	34,9	30	5,0	64	0,2
4-7 Tage	30,2	26	9,9	126	0,5
8-14 Tage	12,8	11	8,9	113	0,4
15-21 Tage	8,1	7	9,6	122	0,5
22-28 Tage	4,7	4	6,9	88	0,3
29-42 Tage	4,7	4	11,1	141	0,5
mehr als 42 Tage	4,7	4	48,5	616	2,4
Insgesamt	100,0	86	100,0	1.270	4,9

Berufsbezogene Auswertungen

Aus der Tabelle 6 ist bei Gärtner, Gartenarbeiter (6,2%) und bei Kraftfahrzeugführer (5,9%) ein erhöhter Krankenstand zu erkennen (mehr als 20% bzw. mehr als 10% über dem durchschnittlichen Krankenstand der Stadtverwaltung Ebersbach von 4,9%).

Hinweis: Bei einer Versichertenanzahl ≤ 10 bei einzelnen Berufsgruppen wird wegen der Gefahr von "statistischen Ausreißern" auf entsprechende Aussagen verzichtet!

Tabelle 6:

Tätigkeit	Mitglieder absolut	Krankenstand	Mitglieder in % aller	AU-Fälle in % aller	AU-Tage in % aller	Anteil Arbeitsunfälle in %	Anteil Mitglieder mit AU in %
Bürofachkräfte	17	1,1	21,3	12,8	4,7		47,1
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	17	4,7	21,3	29,1	20,7	4,0	70,6
Raum-, Hausratreiniger	14	6,0	17,5	16,3	21,7		50,0
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	12	13,4	15,0	19,8	43,2	5,9	66,7
Gärtner, Gartenarbeiter	5	1,9	6,3	7,0	2,8		80,0
Kraftfahrzeugführer	3	2,8	3,8	4,7	2,4		66,7
Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute	2	3,4	2,5	3,5	2,0		100,0
Heimleiter, Sozialpädagogen	2		2,5				
Pförtner, Hauswarte	2	0,5	2,5	1,2	0,3		50,0
Rohrinstallateure	2	2,5	2,5	2,3	1,3	50,0	50,0
Sonstige	4	0,9	5,0	3,5	0,9		25,0
Insgesamt	80	4,9	100,0	100,0	100,0	3,5	57,5

Der Anteil der Arbeitsunfälle ist bei Gärtner, Gartenarbeiter, bei Kraftfahrzeugführer und bei Sonstige z.T. deutlich erhöht.

Auswertungen nach Stellung im Beruf

Aus Tabelle 7 ist bei Arbeiter mit 16,5% und Facharbeiter mit 6,5% ein deutlich erhöhter Krankenstand zu erkennen (20% und mehr über dem durchschnittlichen Krankenstand der Stadtverwaltung Ebersbach von 4,9%). Bei Facharbeiter ist der Anteil der Arbeitsunfälle mit 5,8% recht hoch.

Bei einer Versichertenanzahl von weniger als 10 bei einzelnen Gruppen wird ebenfalls wegen der Gefahr von "statistischen Ausreißern" auf entsprechende Aussagen verzichtet.

Tabelle 7:

Stellung	Mitglieder absolut	Krankenstand	Mitglieder in % aller	AU-Fälle in % aller	AU-Tage in % aller	Anteil Arbeitsunfälle in %	Anteil Mitglieder mit AU in %
Angestellter	23	3,9	28,8	32,6	22,6	3,6	60,9
Arbeiter	11	12,5	13,8	12,8	39,0	9,1	54,5
Auszubildender	1		1,3				
Facharbeiter	11	2,3	13,8	16,3	7,1	7,1	72,7
Meister, Polier	2		2,5				
Teilzeit < 18 Std.	9	2,6	11,3	7,0	5,0		44,4
Teilzeit >= 18 Std.	23	4,5	28,8	31,4	26,3		60,9
Insgesamt	80	4,9	100,0	100,0	100,0	3,5	57,5

Diagnosebezogene Auswertungen

Nach der Analyse von Mitarbeiterstruktur, Krankheitsursachen u.ä. sollen jetzt die hinter den AU-Fällen stehenden Diagnosen betrachtet werden, um hieraus ggf. präventive Maßnahmen ableiten zu können.

%-Anteile der AU-Fälle der wichtigsten Krankheitsarten

Abbildung 7 zeigt die Diagnosenverteilung auf die fünf wichtigsten Krankheitsarten (Diagnosehauptgruppen), die kumulierten Anteile der übrigen Diagnosehauptgruppen wurden als "Sonstige" ausgewiesen.

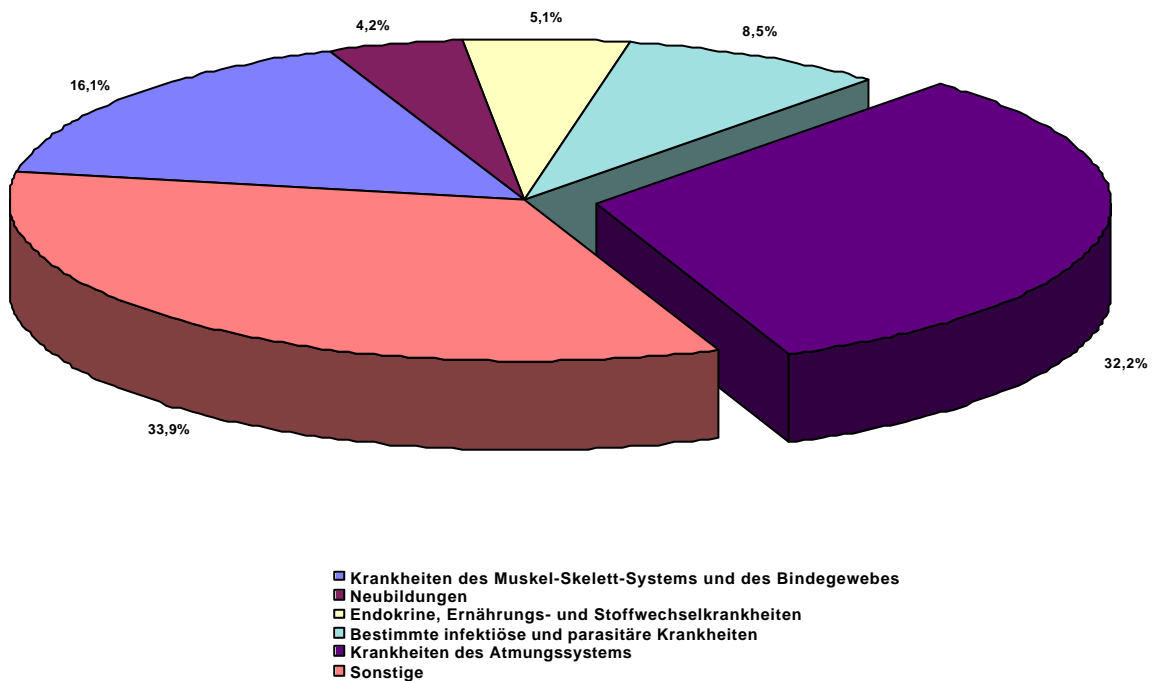


Abbildung 7

Erkennbar ist das Überwiegen der Krankheiten des Atmungssystems mit 28,3% (25,2% bei der AOK-BD Neckar-Fils insgesamt), gefolgt von den Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes mit 17,5% (18,6%).

Mit relevanten Anteilen an allen Diagnosen sind auch Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten mit 8,5% (2,6%), Krankheiten des Kreislaufsystems mit 5,1% (6,4%) und Krankheiten des Atmungssystems mit 32,2% (5,5%) vertreten.

Dauer je AU-Fall der wichtigsten Krankheitsarten

Die Höhe des Krankenstands resultiert, statistisch betrachtet, aus der Häufigkeit und der durchschnittlichen Dauer von AU-Fällen. Abbildung 8 zeigt die sehr unterschiedliche durchschnittliche Dauer von AU-Fällen nach einzelnen o.a. Krankheitsarten.

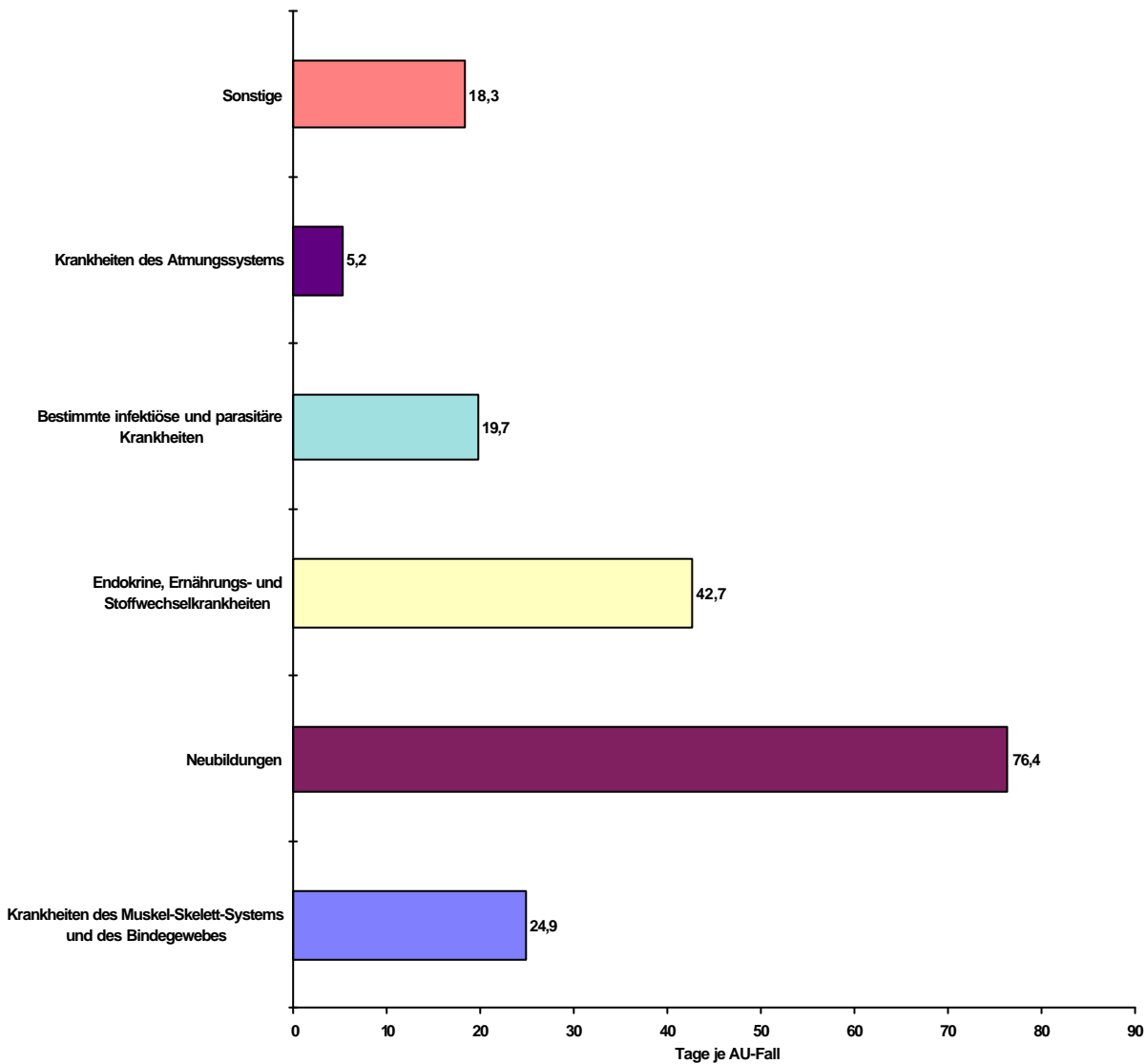


Abbildung 8

Krankheiten des Atmungssystems und bzw. Krankheiten des Kreislaufsystems führen mit 23,6 bzw. 28,6 Tagen je AU-Fall zu den längsten Ausfallzeiten, während z.B. die durchschnittliche AU-Dauer bei den Krankheiten des Atmungssystems mit 5,9 Tagen je AU-Fall deutlich geringer ist.

%-Anteile der AU-Tage der wichtigsten Krankheitsarten

Den für den Krankenstand relevanten %-Anteil der AU-Tage der wichtigsten Krankheitsarten zeigt die Abbildung 9.

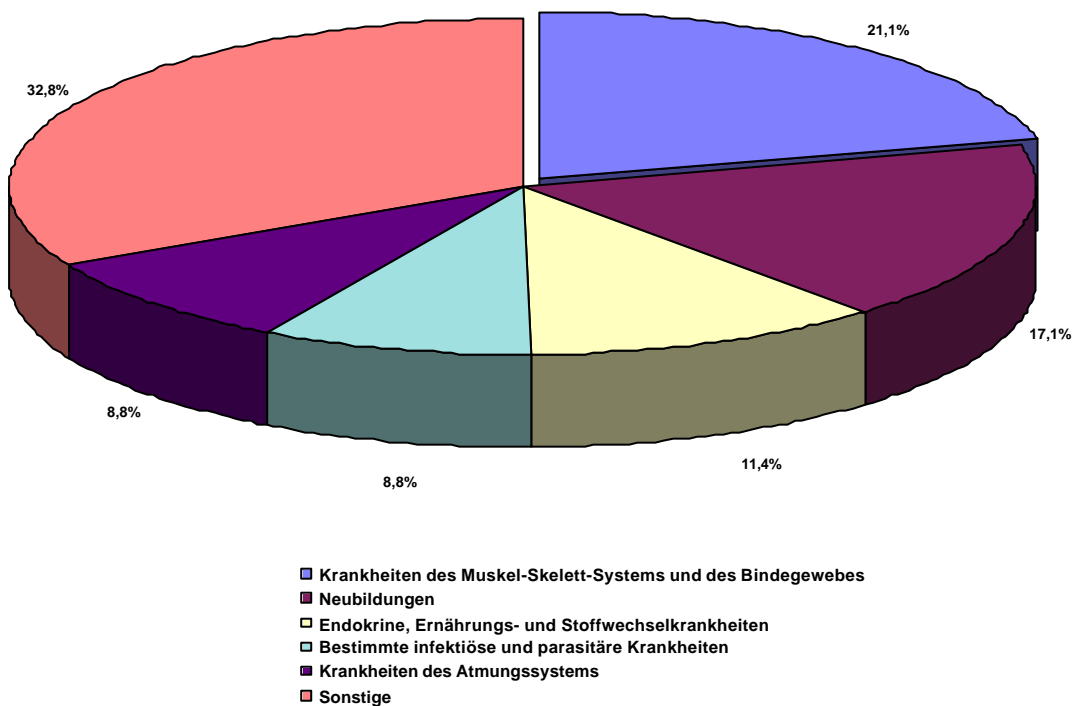


Abbildung 9

Bei den für den Krankenstand relevanten %-Anteilen der AU-Tage überwiegen die Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (21,1%), die Neubildungen (17,1%) sowie die Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (11,4%). Diese sollen bei praktischen Präventionsmaßnahmen vorrangig berücksichtigt werden.

[Anmerkung für den/die Bearbeiter/-in: Gelegentlich kann eine exakte Betrachtung der wichtigsten DHG auf Tätigkeitsbasis sehr informativ sein, bei Gruppengröße < 10 Datenschutz beachten!!]

Häufigste Einzeldiagnosen

Tabelle 8 zeigt die absoluten und relativen Werte der 10 häufigsten Diagnosen, wobei unter "Sonstige" die restlichen 60,7% der angefallenen Diagnosen zusammengefasst sind.

Tabelle 8:

Diagnose	AU-Fälle absolut	AU-Fälle in % aller
Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	18	12,4
Rückenschmerzen	12	8,3
Akute Sinusitis	4	2,8
Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes	4	2,8
Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	4	2,8
Akute Bronchitis	3	2,1
Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet	3	2,1
Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs	3	2,1
Essentielle (primäre) Hypertonie	3	2,1
Gastritis und Duodenitis	3	2,1
Sonstige	88	60,7
Insgesamt	145	100,0

Auf diese 10 Einzeldiagnosen entfallen 39,3% aller Diagnosen.

Vergleichende diagnosebezogene Auswertungen

Ein Vergleich wesentlicher Parameter nach Krankheitsarten der Stadtverwaltung Ebersbach mit der Branche landes- und bundesweit ermöglicht eine differenzierte Einschätzung des gesamten Krankheitsgeschehens des Betriebs.

AU-Fälle je 100 VJ nach Krankheitsarten im Branchenvergleich

Abbildung 10 zeigt die Anzahl der AU-Fälle je 100 VJ nach den wichtigsten Krankheitsarten im Branchenvergleich.

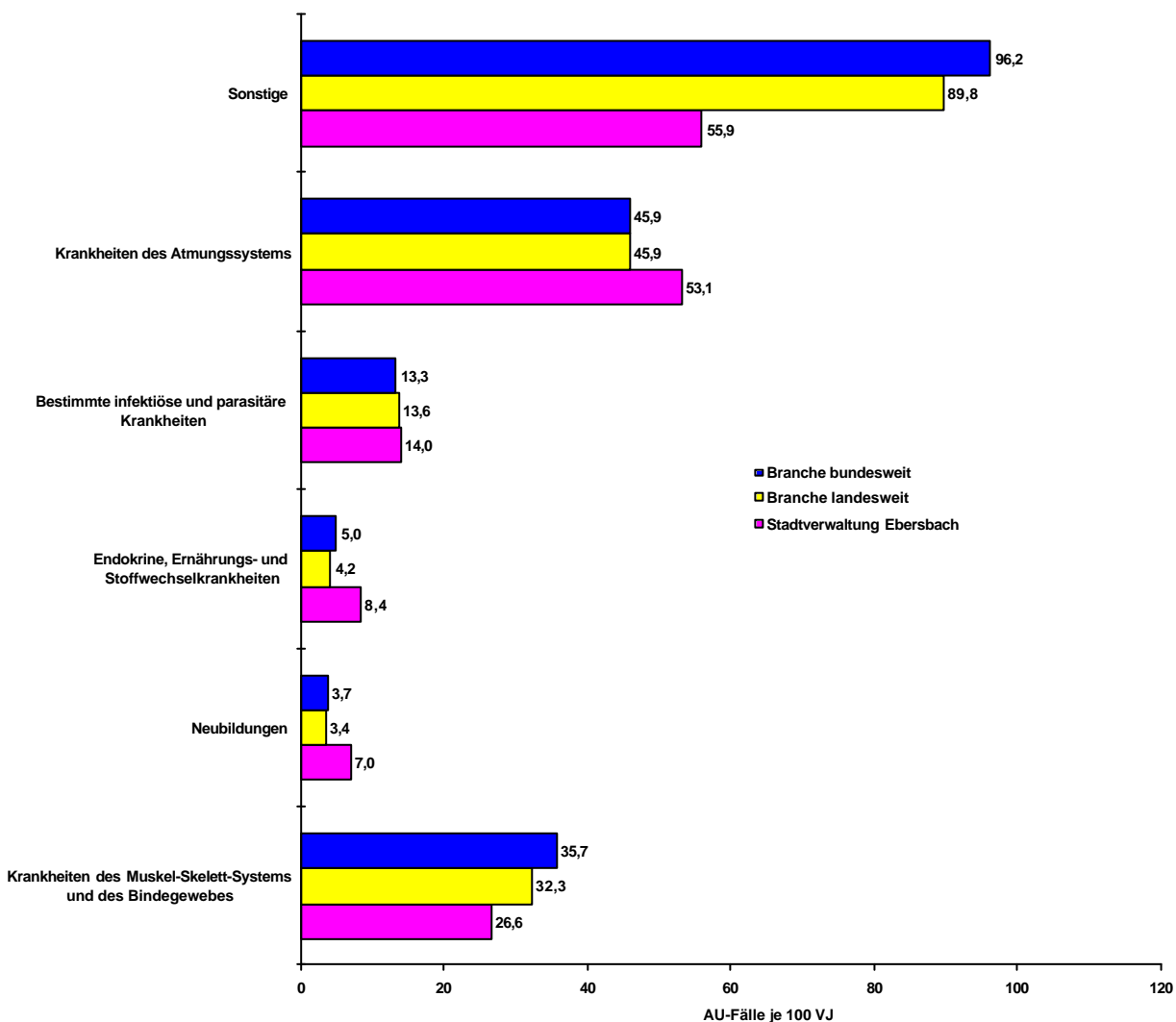


Abbildung 10

Es wird deutlich, dass bei der Stadtverwaltung Ebersbach bei allen wichtigen Krankheitsarten (Ausnahme: Krankheiten des Atmungssystems) ähnlich viele oder weniger AU-Fälle je 100 VJ aufgetreten sind wie bei der Branche landes- und bundesweit.

Dauer je AU-Fall nach den wichtigsten Krankheitsarten im Branchenvergleich

Abbildung 11 zeigt die durchschnittliche Dauer je AU-Fall nach den wichtigsten Krankheitsarten.

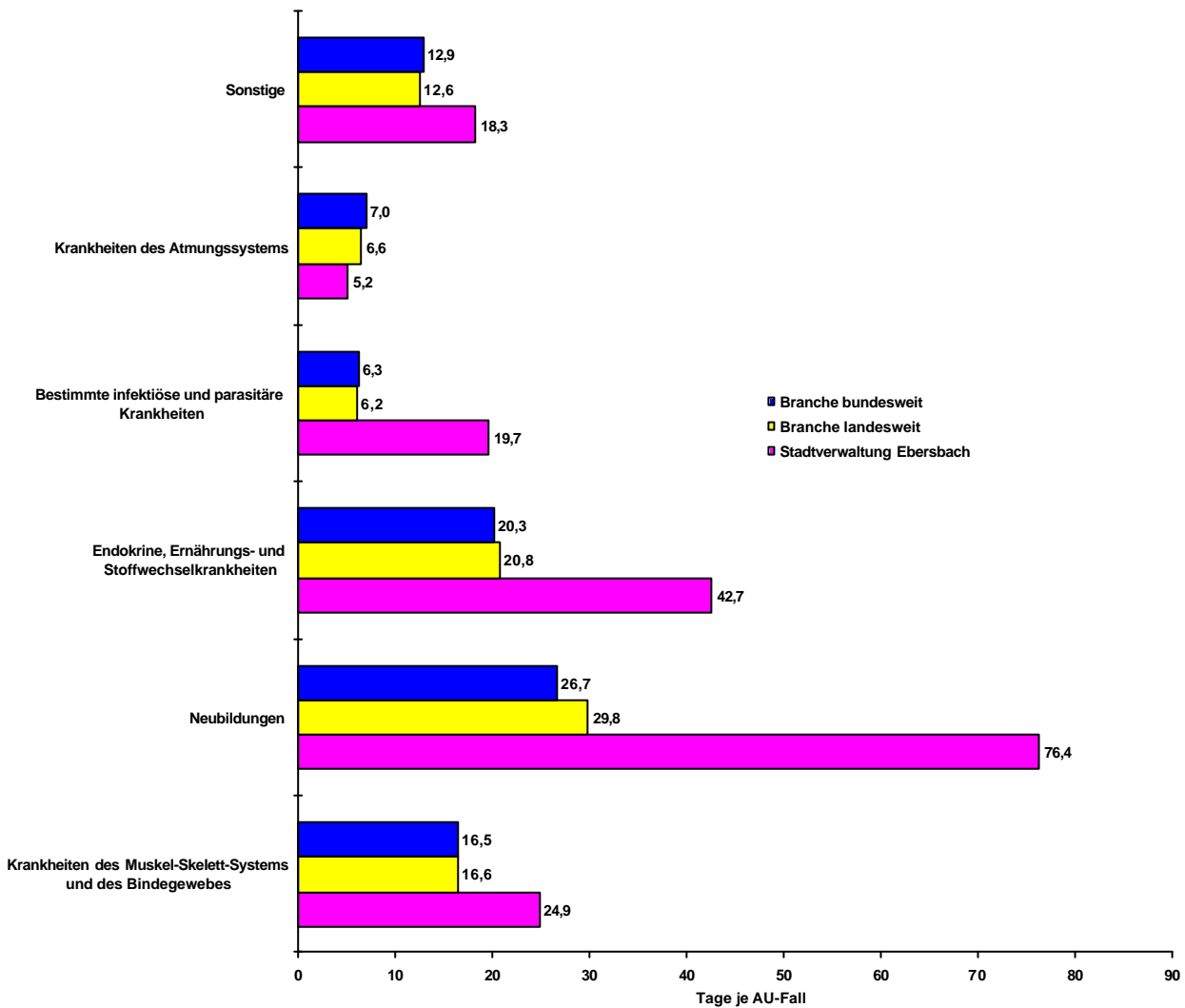


Abbildung 11

Bei Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, bei Krankheiten des Verdauungssystems und bei Krankheiten des Kreislaufsystems liegt die durchschnittliche Dauer je AU-Fall bei der Stadtverwaltung Ebersbach höher als bei der Branche landes- und bundesweit.

AU-Tage je 100 VJ nach Krankheitsarten im Branchenvergleich

Abbildung 12 stellt die AU-Tage je 100 VJ im Branchenvergleich dar.

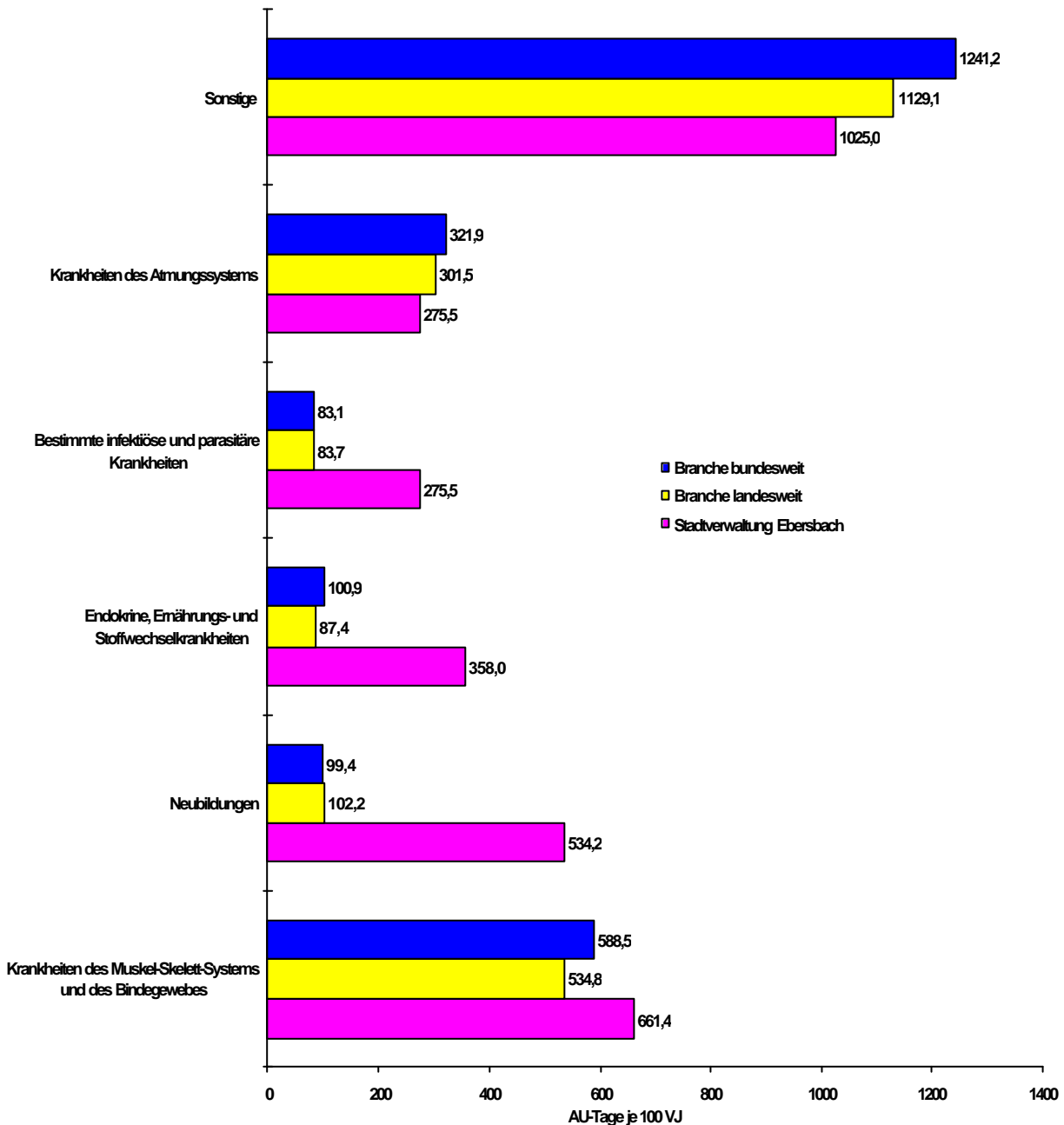


Abbildung 12

Der ähnliche Krankenstand der Stadtverwaltung Ebersbach im Vergleich zur Branche landes- und bundesweit resultiert aus einer höheren Anzahl von AU-Tagen je 100 VJ bei den Krankheiten des Kreislaufsystems, des Verdauungssystems und bei Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie aus einer geringeren Anzahl von AU-Tagen je 100 VJ bei Sonstige.

Vorschläge für praktische Präventionsmaßnahmen

[Anmerkung für den/die Bearbeiter/in: Hier sollen Vorschläge erscheinen, die:

a. im Rahmen der Informations- und Aufklärungspflicht kostenfrei erbracht werden können.

b. die AOK-BD als praktische Präventionsmaßnahmen gegen vollständige Kostenerstattung durchführen kann,

Siehe S. 15f von "Arbeiten mit AU/PC Version 4.1", Stand 15.01.2003!!]